Bauvorhaben der Eidg. Technischen Hochschule

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **127/128 (1946)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-83809

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ferienhaus auf der Lenzerheide

Arch. LUX STUDER-GUYER, Zürich

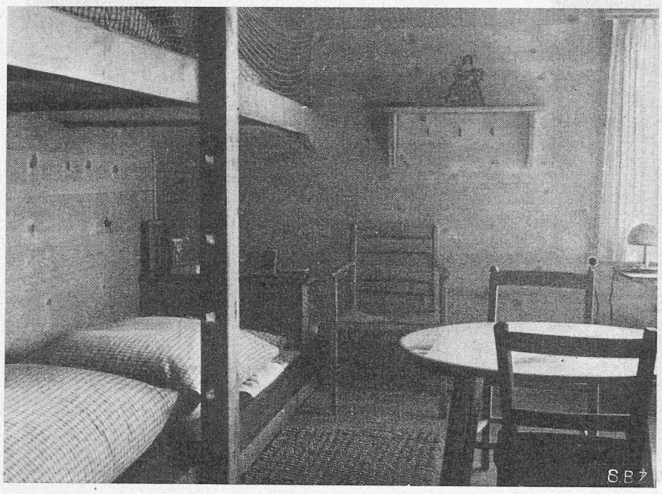

Bild 10. Kinder-Schlafzimmer

Bild 11. Eltern-Schlafzimmer, gegen die Terrasse

gorie von Häusern, in denen ein bewusster Lebensstil seinen bewussten Ausdruck prägt. Hier in den Bergen gibt die direkte Verbindung mit der gewaltigen Natur einen so grossen, anspruchsvollen Masstab, dass alles Menschliche klein und leicht zu kleinlich wird. Mag die Gefahr für den Bau selbst noch vorübergehen, so gibt es bei der Möblierung und später im Bewohnen manche gefährliche Klippe! Die Möbel sind spärlich und vorsichtig eingefügt, die Textilien in Material und Farbe sorgfältig gewählt. Die einzig mögliche Farbe für die Stimmung in der Wohnhalle sind Varianten von Grün, die willig alle Schattierungen einer sommerlichen Wiese weitergeben. Das Schönste aber sind die Blumen, die wirklichen, die echten, die hier in der Gegend zum Herrlichsten und Zauberhaftesten gehören. Wer kann es glauben, dass die Sträusse auf diesen Bildern in den letzten Septembertagen gepflückt sind, wo man die Bergnatur schon tot und erloschen wähnt! L. St. G.

Bauvorhaben der Eidg. Technischen Hochschule

Da die Eidgenössischen Räte in der bevorstehenden Frühjahrs-Session zur Botschaft des Bundesrates vom 17. Dez. 1945 über den *Ausbau der E. T. H.* Stellung zu nehmen haben, sei der Inhalt dieses Kreditbegehrens von 27 Mio Fr. nachfolgend kurz zusammengefasst. Wenn die E. T. H. zur Zeit eine Art Wachstumskrise durchmacht, hat dies verschiedene Gründe. 1938 betrug die Zahl der Studierenden 1791, 1945 waren es 3146 (davon 304 Ausländer), die nur mit grossen Unzukömmlichkeiten in provisorischen Erweiterungen, durch Doppelvorlesungen usw. unterrichtet werden konnten. Wenn auch der Zuwachs an schweizerischen Studierenden teilweise kriegsbedingt ist, muss man doch damit rechnen, dass infolge der Entwicklung aller Gebiete der Technik keine Abnahme des Zudrangs an die E. T. H. eintreten wird, vom Ausland her sogar eher noch eine Zunahme. Unter Berücksichtigung aller Faktoren gelangt die durch Schulrats-Präsident Rohn sehr sorgfältig abgefasste Botschaft dazu, die Erweiterungsbauten für eine Jahresfrequenz von 3500 Studierenden zu bemessen. Als zweiter Grund der Wachstumskrise wird die Ausdehnung der wissenschaftlichen Forschung genannt. Die unbedingte Notwendigkeit, sowohl Grundlagen- wie zweckbestimmte Forschung immer mehr zu pflegen, ergibt sich zwangsläufig aus der weltwirtschaftlichen Lage der Schweiz, die nur durch industrielle Spitzenleistungen ihren Platz behaupten kann. So hat denn auch die schweizerische Industrie die E. T. H. wiederholt ersucht, Forschungen durchzuführen, die die Industrie in ihren eigenen Laboratorien nicht bewältigen kann. Viele der neu geschaffenen Institute, über die unsere Leser bereits unterrichtet sind, haben sich in den ersten Zeiten mit äusserst einfachen Einrichtungen begnügen müssen, benötigen daher umso dringender einen zeitgemässen Ausbau. Da während des Krieges manche Wünsche zurückgestellt worden sind, ergibt sich jetzt eine gewisse zeitliche Konzentration der Baubedürfnisse. Besonders ist noch hinzuweisen auf den Umstand, dass es sehr schwierig ist, in der Nachbarschaft der heutigen E. T. H. - Bauten überhaupt genügend Bauland zu finden.

Im Einzelnen sind durch die Eidg. Baudirektion, jeweils in Zusammenarbeit mit den in Klammern genannten Architekten, folgende Bauten geplant worden: Neue Arbeitsräume im Hauptgebäude, hauptsächlich gewonnen durch Ueberdeckung der beiden Höfe mit Glasdächern (Projekt: Prof. Dr. H. Hofmann); Erweiterung des Land- und Forstwirtschaftlichen Gebäudes (Projekt: Prof. Dr. W. Dunkel); Aufstockung und Erweiterung des Chemiegebäudes (Projekt: Prof. Dr. F. Hess); neuer, grosser Hörsaal für Physik (Projekt: Arch. H. und A. Oeschger); Erweiterung der Institute für Technische Physik (mit AFIF), Schwachstrom- und Hochfrequenztechnik; Erweiterung der Versuchsanstalt für Wasserbau (Projekt: Arch. A. und H. Oeschger); Aufstockung des Hörsaaltrakts des Maschinen-Laboratoriums (Arch A. Roth). Die genannten Bauten beanspruchen eine Kostensumme von 21,6 Mio Fr. Um nun aber rechtzeitig das Bauland für andere, in absehbarer Zeit nötige Bauten erwerben zu können, enthält die Botschaft einen Kredit von weiteren 3,4 Mio Fr. Die dafür erhältlichen Grundstücke liegen an der Tannenstrasse (Erweiterung Masch.-Laboratorium), an der Universitätstrasse (Erweiterung Chemiegebäude) und an der Hochstrasse (Neubau Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz). Mit einem Zuschlag von 2 Mio Fr. für Verschiedenes ergibt sich die eingangs genannte Kreditsumme von 27 Mio Fr. — zweifellos ein gewaltiger Betrag, dessen Notwendigkeit aber die Botschaft eingehend darlegt. Wenn wir auch kaum daran zweifeln, dass die Räte [1]) das Geschäft in positivem Sinne verabschieden, möchten wir doch unsere Leser auffordern, an ihrem Ort ebenfalls das Mögliche zu Gunsten eines solchen Beschlusses zu tun. Dass wir aus voller Ueberzeugung für den Ausbau der E. T. H. einstehen, braucht nicht erst gesagt zu werden. Sobald die Würfel gefallen sind, werden wir anhand von Plänen die Bauvorhaben hier zur Darstellung bringen.

Ein interessanter Abschnitt der Botschaft weist schliesslich noch hin auf weitere dringliche Erweiterungsprojekte der E. T. H., die aber Gegenstand einer besonderen Botschaft bilden werden. Es sind dies die Bauten, die auf dem durch die heutige EMPA belegten Areal vorgesehen sind, nachdem diese ihre Aussenstation in Schlieren bezogen haben wird: EMPA-Lehrgebäude, Gewerbehygienische Sammlung, Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen, Institut für Flugzeugstatik und Flugzeugbau, Institut für Geophysik.

Preisausschreiben der Denzler-Stiftung

Der Schweizerische Elektrotechnische Verein, gestützt auf die Statuten der Denzler-Stiftung, hat folgende Preisaufgaben ausgeschrieben [2]).

5. *Preisaufgabe.* Es ist eine Messmethode zu entwickeln, die geeignet ist, die Methode der Kugelfunkenstrecke in Hochspannungslaboratorien und Prüffeldern bei Entwicklungs- und Ab-

[1]) Präsident der ständerätlichen Kommission ist Ständerat Bührer (Schaffhausen), der nationalrätl. Kommission Nat.-Rat Reichling (Stäfa); Techniker in der Kommission sind die Nat.-Räte Stirnemann und Zigerli.

[2]) Siehe Einzelheiten im «Bull. SEV» 1945, Nr. 13, S. 389 und Nr. 26, S. 883.